



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

25. Das Leben deß H. Marci/ und vom Bett-gang

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Tags gehalten wird. Kanstu dich nicht beynt
Vergang finden lassen / so bette die Litaney
absonderlich in geheim. Damit du dich nach
dem Brauch der Kirchen richtest.

Kurzer Inhalt des Lebens des heiligen Marci.

Marci war auß dem Geschlecht Levi /
und einer auß den 72. Jüngern Chri-
sti nachmahl ein Mitgesell und Jünger des
H. Petri / den er so gar seinen Sohn nennet.
Sein Evangelium beschrieb er / wie er es
vom H. Petro verstanden, welcher dasselbe in
der Kirchen zu lesen vorhalten thete. Er kame
in Egyptenland daselbst das Evangelium
zu predigen / er arbeitete und thete viel guts in
der Statt Alexandria / richtete daselbst
Gott zu ehren im Nahmen des H. Petri
eine Kirch auff / welches Ursach das zu Alex-
andria ein Patriarch ist / und der erste nach
dem H. Petro zu Rom. Alle seine Jünger
führten vielmehr ein Englisches als Mensch-
liches Leben.

Von Alexandria kehrete er wider nach
Pentapolis / da er zuvor auch geprediget hat-
te / verblieb daselbst ein Jahr / begab sich
darnach wider gehn Alexandria. Da er am
H. Oster-Tag das Opfer auff dem Altar
vollbrachte / ergriffen ihn die Heyden / warffen
ihm ein Strick an seinen Hals / schleiffen ihn
mit grossen Grimmigen über die Gassen / ver-
schlossen ihn in eine stinckende Gefängnis / in
welcher ihn Christus selbst besuchte / und
tröstete. Nach diesem führten sie ihn auß
der Gefängnis / schleiffen ihn aber aber ratwe-
dter / über Stoek und Stein / bis er seine
Erel auffgeben thete. Als sie weiters seinen
Leib verbrennen wolten / erhob sich ein grosses
Wingewitter und starcker Platz-Regen / wel-
cher das Feuer erlöschte / und die Heyden ver-

triebe. Darauff die Christen seinen Leib nach-
men und begruben. Sein H. Leib wurd mit
ler Zeit gehn Venedig gebracht / da ihm ge-
melte Statt eine herrliche Kirch erbarvete /
seinen Löwen in ihrem Schild nahmen / und
führten mit den Worten, welche Christus
in der Gefängnis zu ihm gesagt : Pax tibi
Marce Evangelista. Er verschiede im 64.
Jahr nach Christi Geburt.

Was an diesem Heiligen zu leh- ren und zu folgen.

Diesen Heiligen der Gebür nach zuvereh-
ren / lobe und dancke dem Allmächtigen
Gott / das er ihn zu einem Evangelisten er-
wehlet und erhöhet / und die Gnad verliehen
dasjenige was er predigte mit seinem eige-
nem Blut zu bestättigen. Endlich das er uns
die Geheimnis des Christlichen Glaubens
gelehret. Zum 2. Begehre von Gott demüthi-
ge Verzeihung das du seinem Evangelio
so wenig gemäß gelebt / und so ungerne dich
bearbeitest / demselbigen gemäß zu leben. Bit-
te Gott das er durch die Fürbit des H. Mar-
ci seine Kirch allhie auff Erden beschütze / dich
im Glauben stärke / und Gnad gebe demsel-
bigen gemäß zu leben. Zu diesem End sprich
den Christlichen Glauben. Folge dem H.
Marco in dem Eyffer gegen den Nächsten /
und in der Liebe gegen Gott. Lese
oder halte folgende Be-
trachtung.

P.
A. Suffren

Vol. II.

Par. II

Betrachtung von dem Heiligen Marco.

Der Erste Punct. Erwege wie Marcus darum ein Evangelist genennet wird/ dieweil er das Evangelium / das ist die fröhliche und gute Botschafft beschrieben hat. Dan keine fremdenreichere und gewünschtere Botschafft hetten wir je hoffen können/ an welcher alles Glück und Heyl unser Seel bestehet.

Wohie bedencke die größe / den herrlichen Ruh/ und Freyheiten des Evangelij/ welches uns Christus verkündiget / und durch den H. Marcum hat lassen beschreiben. Dan für das erste/ so ist es auff den Geist der Liebe und nicht auff die Furcht gegründet. 2. Es bringt der Seel das Leben / in dem es Gnad gibt/ die Laster verbiet/ die unmaßige Begierlichkeit und muthwillige Bewegungen des Hergens bezäumet. 3. Es eröffnet die Pforten der Himmeln/ welche immerdar verschlossen waren/ bis das Evangelium angekündiget. 4. Es hat die Sach und Wahrheit selbst/ welche im alten Gesäß allein durch Figuren vorbedeutet wurden. 5. Es ist ein süßes Joch und leichte Bürd/ dan neben dem daß ein Christliche Seel/ nit mit vielen und unterschiedlichen Sägungen und Gebotten überladen und beschweret wird/ (gleich in dem alten Gesäß / in welchem 630. Gebott und 240. Verbott fürgeschrieben wurden) so thut es mehr nicht befehlen als das Gesäß der Liebe / und gibt hiezu gar leichte Mittel: also daß man keine Beschwerus in vollziehung derselben empfinde. Daß Exempel unsers Heylands ist vor allen sehr behülfflich/ dan er der erste ist/ welcher im Werck erzeiget/ was im Evangelio fürgeschrieben wird. 6. Es ist den Menschen nicht durch die Engel / oder

durch Mosen oder andere Propheten gegeben / sondern durch Christum selbst den wahren Gott und Menschen / welcher deswegen vom Himmel kommen / damit er ihnen solches verkündigte/ und mit seinem Blut bestättigte. 7. Es begreift alles was der Mensch wünschen kan/ nemlich die Scheimnus des Glaubens / die Vergebung der Sünd/ die Heiligung der Seel/ die Erlösung der Welt/ die Erwöhlung der Menschen zu Kindern Gottes und der Gnaden/ das Leben Christi mit völliger Vollkommenheit aller Ding / die Übung in allen Tugenden / die Verheißung des ewigen künfftigen Lebens.

Auf allen diesem hastu dich anfänglich hoch gegen Gott zu bedanken / daß er den Menschen eine so herrliche und gewünschte Botschafft lassen verkunden / ja daß er dich zur Zeit dieses Evangelij oder Botschafft hat lassen auff die Welt kommen und geboren werden. 2. Hastu dich zu schämen/ daß du so gewünschter Botschafft so wenig gemäße lebest 3. Dich mit dem H. Marco zu erfreuen/ daß er uns solches Evangelium schriftlich verfasst. 4. Von Gott zu begehren/ daß er dir mit dem Finger des Heiligen Geistes solches Evangelium durch die Fürbitt des heiligen Marci in dein Herz inschreiben wolle.

Der 2. Punct. Erwege den Vorzug und den Vortheil/ welchen der H. Marcus vor anderen hatte / und mache dir alles zu nutz. Dan Erstlich hat er einen trefflichen guten Meister und Lehrer gehabt / dieweil er einer auß den 72. Jüngeren unsers Heylands. 2. Er war ein Mitgesell des H. Petri und von ihm geliebt als man er sein eigener Sohn were. 3. So hatt er nicht einer Landschaft oder einem Königreich allein / sondern der gangen Welt genußt: Ja er wird männiglichem nutzen bis zum End der Welt. 4. Er wird

Der 26. Tag im April.

Kurzer Inhalt der Leben der
H. Pabst und Marcyrer
Cleti und Marcellini.

Wird uns in der Figur oder Gestalt eines Löwen vorgestellt (gleich der H. Lucas durch einen Ochsen/ der H. Mattheus durch einen Menschen/ und der heilige Johannes durch einen Adler angedeutet werden) dan er sangt sein Evangelium an von dem Königreich Christi/ und von der Predig des H. Johannes des Täuffers / welcher in der Wüsten seine Stim hören ließ gleich wie ein Löw/ und die Sündler oder viehische Menschen erschreckte. Er hat zu Alexandria in Egypten die Kirchen Gottes aufgerichtet / und sie mit einem Patriarchen versehen. Er hatte einen grossen Anhang und viel Jünger / welchen er heylsame Ordnung und Gefäß fürschrübte/ als nemblich/ in einer gemeine Leben/ nichts eigens haben/ ein Herz und Bemüht haben/ Tag und Nacht Gott Lob und Danck singen/ nimmer Fleisch essen/ keinen Wein trinken / mit einem Wort viel mehr Englich/ als Menschlich Leben. 6. Als er in der Gefängnis war/ besuchte ihn Christus und grüßete ihn. Marce mein Evangelist / der Fried sey mit dir. 7. So hat ihm Christus die Marter Kron aufgesetzt / und die Ehr angethan / daß er sein Blut umb die Lieb seines Meisters vergossen.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ welcher ihm solche Ehr angethan und zu einem Evangelisten gemacht. Item mit dem Heiligen Marco / wie dir der heilig Geist und deine Andacht ingeben wird.

Der H. Cletus war ein Römer von Adelslichem Geschlecht/ vom H. Petro zum Glauben bekehret. Welcher ihn außserhalb der Statt Rom / gleich wie den H. Linum innerhalb Rom zum Bischoff machte. Kame dem Lino im Pabstthumb nach/ ward in der Verfolgung des Käysers Diocletiani gemartert/ im Jahr Christi 99. Er theilte die Statt Rom auß in sieben Theil oder Pfahr/ und setzte in eine jedwedere seinen Priester / dieselbe zu verwalten/ wie er vom H. Petro Ordnung bekommen. Er war der erste/ welcher in seinem Schreiben anfieng zu brauchen die Wort: talutem & Apostolicam benedictionem. Alles heyl und Apostolischen Segen/ ward im Vaticanano neben dem H. Petro begraben.

Der H. Marcellinus war ein Sohn des Projecti Römischen Bürgers. Kame dem Cajo im Pabstthumb nach zur Zeit der zehenden Verfolgung under den Käysern Diocletian und Maximian: in welcher in einem Monat in tausend Christen gemartert wurden. Er ward zu Rom gefangen / in den Tempel der Abgötter geführet denselben zu opfern / oder aber die äufferste Quaal und Pein zu leyden. Darab ihn eine solche Forcht ankame / daß er den Abgötter Weyrrauch auffopfferte/ und frey gelassen wurd. Aber bald darauff empfand er so grosse Kew und Herken-Leyd über diese seine Sünd/ daß er in einer Versammlung von 300. oder wie andere schreiben 200. Bischöffen/ welche er hat lassen

P.
A. Saffren

Vol. II.

Pars II